I.N. 170.036

Bergstadt Joachimsthal bei Karlsbad
den 4 März 1873.

Hochgeehrter Herr!

Ihre Güte hat einmal auch meine Person u meine literarischen Bestrebungen in den Kreis Ihrer Beschreibung gezogen, als Sie Ihr großes angelegtes Werk des biogr. Lexikon edirten. Seither hat sich der Umfang meiner poetischen Intentionen erweitert, u ist manches kleine Werkchen, von der Kritik wie vom Publikum im Durchschnitt mit vieler Anerkennung aufgenommen, in die Öffentlichkeit gekommen.

Was mir eben im Augenblicke zu Gebote steht, bin ich so frei, hierneben anzuschließen u Euer Hochwohlgeboren

mit der Bitte zu versehen, bei
etwaiger Supplementirung Ihres
geschätzten Werkes die allenfälligen
Zuwächse meiner Muse nicht unbe-
achtet zu lassen.

Ich bitte als ein Zeichen meiner
Verehrung, die nicht bloß dem Bibliogra-
phen sondern dem in ganz Deutschland
geschätzten Dichter der „Feuilleton“
gilt, ~~ba~~ mein neuestes Sonettenbuch
entgegenzunehmen.

Es würde nicht bloß dem Publikum,
das 1000 Exemplare in 6 Wochen kaufte,
und dessen einzelne Stimmen es an bewun-
derung nicht fehlen ließen, sympathisch
aufgenommen, auch von der Kritik

bis auf einen einzigen bitterbösen Kor-
respondenz eines W. – Referenten des „Wiener
Abendpost", der es völlig in die Pfanne
haute u. als ein jämmerliches Curiosum
betrachtete u. angefaßt.

Wer mag wol dieser wohlmeinende
Referent sein? –

Schließlich nehme ich mir die Freiheit,
Euer Hochwohlgeboren eine Biographie meiner
Wenigkeit u. meiner Frau zu senden, welche
etwaige ungenaue Daten meine
Person betreffend berichtigen wird.

Das „Liederbuch für Deutsche in
Böhmen" wird nachfolgen.

Mit tiefster Verehrung
bin ich Euer Hochwohlgeboren
ergebenster

Dr. Hans Görg

Hausig